



Neue Bücher

Fish Migration and Fish Bypasses. Jungwirth, Mathias; Schmutz, Stefan und Weiss, Steven (Hrsg.). Fishing News Books, Blackwell Wissenschafts-Verlag GmbH, Kurfürstendamm 57, D-10707 Berlin, 1. Auflage 1998; 438 Seiten, zahlreiche Abbildungen und Grafiken, US\$ 60,-. Bestellmöglichkeit über BOKU Wien, Institut für Hydrobiologie, Fischerei und Aquakultur, Max-Emanuel-Straße 18, 1180 Wien, Fax: 00 43 - 1/47 654 - 5217.

Dieses Buch beinhaltet 30 Beiträge zum Symposium »Fish Migration and Fish Bypass Channels«, das vom 24. bis 27. September 1996 in Wien an der Hochschule für Bodenkultur, Institut für Hydrobiologie, Fischerei und Aquakultur abgehalten wurde.

Die Beiträge sind in 4 Teilen zusammengefaßt:

- Part 1: *Fish Migration and Rivers*, wo das Problem der Fischwanderung im allgemeinen abgehandelt wird
- Part 2: *Upstream Passage: Technology and Reviews*, der Vorträge über die flußaufwärtige Fischwanderung beinhaltet
- Part 3: *Downstream Passage: Provision and Damage Assessment*, in dem es um das Problem der Fischabwanderung geht
- Part 4: *Nature-like Designs: Concepts, Application and Evaluation*, wo Beispiele für eine naturnahe Ausgestaltung gebracht und Angaben über die Funktionstüchtigkeit von Fischpaßanlagen gemacht werden.

Die ersten Beiträge behandeln das Problem der Fischwanderungen, den Effekt der Wassertemperatur, der Wasserführung und des Lichtes (Tag/Nacht) auf das Wanderverhalten der Fische. Zwei weitere Aufsätze beschäftigen sich mit den Auswirkungen von Flußkontinuum-Unterbrechungen auf die Fischwanderungen sowie auf die genetische Struktur der europäischen Fischpopulationen. In den folgenden Papers wird ein Überblick über Fischaufstiegshilfen in europäischen Staaten und den USA gegeben, und in einem Beitrag wird die Situation in Australien dargestellt. Der Großteil der Untersuchungen wurde in Salmonidengewässern durchgeführt, einige Beiträge betreffen auch Fischaufstiegshilfen in Niederungs-Fließgewässern. Auch Schädigungen des Fischbestandes bei den fluß-

abwärtigen Fischwanderungen werden eingehend behandelt.

Dieses Buch stellt eine Zusammenfassung der neuesten Erkenntnisse über Fischwanderungen und Fischaufstiegshilfen dar. Sehr hilfreich sind auch die zahlreichen Literaturangaben. Bei dieser Publikation handelt es sich um ein Standardwerk, das jedem, der sich mit dem Thema Fischaufstiegshilfen befaßt, uneingeschränkt empfohlen werden kann. E. Kainz

Water/Air Transition in Biology. Von A. K. Mittal, F. B. Eddy & J. S. Datta Munshi (Hrsg.). 1999. Hardcover. 314 Seiten. Science Publishers Inc., Enfield, NH, USA. ISBN 1-57808-059-2. Preis: ca. ATS 1300,-.

Dieses Buch befaßt sich mit den grundlegenden biologischen, morphologischen und funktionellen Aspekten bei Wirbeltieren im Übergang von Wasser zu Luft und analysiert, wie diese Systeme auf Veränderungen reagieren, im besonderen die Atmungssysteme, die Herz-Kreislaufsysteme, die Osmoregulation und die Säure-Basen-Regulation. Weitere Schwerpunktthemen sind die chemisch-physikalischen Verschiedenheiten der Gewässer, Umweltverschmutzung und Mechanismen der Entgiftung.

32 Autoren behandeln in 20 Beiträgen Methoden und Erfahrungen, die in den letzten 20 Jahren auf dem Gebiet der Ökophysiologie von Tieren gemacht wurden, die im Übergangsbereich Wasser-Luft leben. Es wird auch das Thema des Übergangs von Wasser zu Landlebensweise im Zusammenhang mit paläo-ökologischen Umweltbedingungen behandelt. Ja.

REZEPTE

Fischsuppen

Diese Rezepte stammen aus dem Kochbuch »Das etwas andere Fischkochbuch« von Riki und Gerhard Plätzeneder, erschienen im Verlag Foto Grafik Eisl, 5340 St. Gilgen.

Aalsuppe

Gehäuteter, in fingerdicke Scheiben geschnittener Aal wird mit rohen Erdäpfelwürfeln und Lauchringerln in Butterschmalz geröstet, mit Wasser aufgegossen, mit Salz und Rosmarin gewürzt und ca. 15 Min. gekocht. Mit Rahm eindicken (eventuell mit etwas Mehl), aufkochen lassen und mit Zitronensaft und $\frac{1}{16}$ l trockenem Sherry abrunden.

Bouillabaisse aus Mondseefischen

Würfeliges Gemüse nach persönlichem Geschmack, klein gehackte Zwiebel und Knoblauch kurz in Butter anbraten, jedoch nicht bräunen. Nach Geschmack mit Wasser, Wein oder Most ablöschen, mit Safran, grobem Pfeffer, Thymian und Salz würzen. Kurz aufkochen lassen. Mit dem Fischsud aufgießen und gemischte, geschnittene Fischfilets und -innereien, wie Rogen und Milch, die man vor-

her mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft mariniert, in die Suppe geben. Diese läßt man ca. 5 Min. leicht wallend kochen. Dann, vom Feuer genommen, würzt man die Fischsuppe mit einem Stück Butter und einem Schuß Weinbrand (eventuell Cayennepfeffer). Diese Suppe kann man auch am Vortag zubereiten, jedoch sollten Butter und Weinbrand erst vor dem Servieren in die Suppe kommen. Sehr gut schmecken dazu in Butter geröstete Schwarzbrotwürfel.

ANGELFISCHEREI

Richtig gezupft mit dem Renkenprofessor

Eines gleich vorweg: Achtung! Renkenfischen kann süchtig machen – ist aber (im Normalfall) nicht gesundheitsschädlich. Wer den Zauber des Renkenzupfens einmal erlebt hat, den läßt diese spannende Fischerei nicht mehr los. Renkenzupfen bedeutet höchste Konzentration und Meditation zugleich, und wer einmal am herrlichen Fuschlsee die Renkenzupfer beobachtet hat, wird mir recht geben. Ein nur scheinbar friedliches Bild; jeder Fischer hat seine eigene Zupfposition im Boot eingenommen und lauert auf jeden noch so feinen Zupfer in der Tiefe. Wenn dann eine richtig starke Renke an der feinen Zupfrute kämpft, in der Tiefe immer enger werdende Kreise zieht und schließlich, umgeben von schillernden Luftblasen, das erste Mal als silberglänzende Schönheit neben dem Boot auftaucht, dann gehen Renkenräume in Erfüllung ...

Der Renkenprofessor läßt Träume wahr werden

Doch damit die Sache mit dem Zupfen auch richtig klappt, muß man schon einiges darüber wissen. Ein absoluter Profi auf diesem Gebiet ist Professor Franz Egon Kleinjohann aus Antweiler, der »Renkenprofessor«, wie er in Fischerkreisen genannt wird. Er ist seit Jahren auf der Jagd nach kapitalen Renken – und das mit großem Erfolg. Sein Renkenrekord am Fuschlsee war eine 75er. Konstant fängt er Jahr für Jahr auch kapitale Renken am Attersee und am Weißensee.

Wenn der »Renkenprofessor« ernsthaft auf »Großrenken« aus ist, dann beginnt sein Angeltag schon recht bald. Meist noch bei völliger Dunkelheit rudert er hinaus auf den See zu den aussichtsreichsten Plätzen. Wenn dann die Morgendämmerung mit ihren zauberhaften Pastellfarben einsetzt, beginnt die heiße Phase. Gerade jetzt sind die großen Renken oft in nur 7 bis 10 Metern Tiefe hochaktiv und machen über Krautbänken Jagd auf Insektenlarven, weiß der Spezialist.

Von der Zuckmücke bis zur Dreikantmuschel

Während die kleinen und mittleren Renken oft in Schwärmen auf Nahrungssuche sind, gehen die großen meist alleine auf Nymphenjagd. Bei den so oft zitierten »Nymphen« handelt es sich meist um die Larven verschiedener Zuckmücken, im Volksmund auch Schneefliegen genannt. Diese Insektenlarven leben rund ein Jahr im weichen Sediment des Gewässergrundes und steigen ab dem Frühjahr als Larve bzw. Puppe zur Oberfläche, um dort die Puppenhaut zu durchbrechen und in die Lüfte zu entschweben. In unseren Vorarlpenseen werden auch die großen Larven der Maifliegen gerne von den Renken genommen. Die Magenanalyse einer im Mai 2001 am Attersee vom »Renkenprofessor« gefangenen großen Maräne erbrachte 18 Blauschnecken und 6 Zuckmückenlarven; der Fisch war 67 cm lang und 2,90 kg schwer! Gar nicht so selten werden gute Renken auch mit kleinen Rotwürmern gefangen, aber das ist eine andere Geschichte. Sogar kleine Dreikantmuscheln (*Dreissena polymorpha*) wurden bei Magenanalysen in Renkenmägen gefunden. In den Sommermonaten stellen be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Rezepte 173-174](#)